

CDU träumt vom Bürgerhaus für Rheinbrohl

Absage Kein halbherzig sanierter „Römer“

Von unserer Mitarbeiterin Sabine Nitsch

■ **Rheinbrohl.** Intensiv nachgedacht hat die Rheinbrohler CDU: Herausgekommen ist eine Vision von einem neuen Bürgerhaus, in dem die örtlichen Vereine eine Bleibe finden. Charme der Idee: Weder ins marode Pfarrheim, noch in den sanierungsbedürftigen „Römer“, der seit mehr als 100 Jahren der Fest- und Versammlungsort in Rheinbrohl ist, müsse die finanziell klamme Gemeinde Geld stecken. Das fließt viel mehr in einen Neubau, der zwar teurer wird, dafür aber weniger Folgekosten mit sich bringt und auf dem neuesten Stand der Technik ist, argumentieren die Christdemokraten. Außerdem gebe es endlich genügend Parkplätze und sogar die Kirmes könnte rund

ums neue Domizil stattfinden. Bisher ist eine „Doppellösung“ geplant (die RZ berichtete). Der Römer soll mit Mitteln aus der Dorferneuerung energetisch saniert werden. Ein Förderverein soll dafür sorgen, dass das Pfarrheim, in dem viele Vereine zu Hause sind, als zweiter Treffpunkt der Rheingemeinde erhalten bleibt. In welche Richtung es gehen soll, ist heute, 18.30 Uhr, Thema im Gemeinderat.

Fürs Pfarrheim rechnet die Gemeinde mit einem Eigenanteil von rund 200 000 Euro. Die Römersanierung könnte mit 400 000 Euro zu Buche schlagen. „Rausgeschmissenes Geld. Und es wird wahrscheinlich erheblich teurer“, befürchtet CDU-Fraktions Sprecher Günter Hermann. Und: Die Gastwirtschaft im Römer ist im Privatbesitz. „Der kleine Saal gehört nur zu 50 Prozent der Gemeinde, die Toiletten sind bis auf zwei in der

Wirtschaft. Bühne und Technik sollen nicht saniert werden, und die Heizung an alte Rohre und Leitungen angehängt werden. Es gibt keine Fluchttreppe und keinen Parkraum. Der Römer ist nun mal abgängig.“

Einen Standort für den Neubau hat sich Hermann ausgesucht: Das Gelände neben dem Jägerhof stehe zum Verkauf. „Wir reden über rund 8000 Quadratmeter“, verrät er. Die Gemeinde benötige davon nur einen Bruchteil. Es gebe bereits Investoren, die für das übrige Areal eine

Vision hätten. Hinzu kommt: Auch der Jägerhof ist in Schwierigkeiten – hier gebe es ebenfalls Interessenten, versichert Hermann. Der Neubau könne die Gemeinde rund 2,5 Millionen Euro kosten – die Folgekosten seien aber erheblich geringer. Der Römer kann verkauft werden. „Und vielleicht gibt es nicht nur Fördermittel für den Nürburgring.“

„Der Römer ist nun mal abgängig.“

Die Christdemokraten finden klare Worte.



Der Römer ist in die Jahre gekommen. Er wirbt sogar noch mit fließendem Wasser in den Fremdenzimmern.

Foto: Sabine Nitsch

Hans-Peter Job von der SPD gibt sich auf RZ-Nachfrage verblüfft: „Die bisherige Abstimmungslage in den Ausschüssen ließ diese neue Idee nicht vermuten.“ Die Verwaltung wurde beauftragt, Pläne inklusive Kostenaufstellung zu erarbeiten – als Grundlage für Fördermittel zur Dorferneuerung. Für die Zukunft des Pfarrheims stehe am

30. März ein Gespräch beim Bistum in Trier an. „Die bisherige Zusammenarbeit mit der Pfarrei war immer zielführend, sie hat sich bewährt“, betont er. „Das alles muss erst geklärt werden, bevor man Entscheidungen treffen kann. Es ist unser Interesse, den bisherigen Standort für die Vereine zu erhalten.“

Kompakt

Lkw-Fahrer gesucht

■ **Rengsdorf.** Die Polizei Straßenhaus sucht einen Lkw-Fahrer, der sich nach einem Unfall in Rengsdorf unerlaubt vom Unfallort entfernt hat. Der Lkw-Fahrer befuhr in der Zeit zwischen Samstag (17 Uhr) und Sonntag (10.30 Uhr) den Baustellenbereich auf der B 256 an der Poststraße. Beim Wenden kollidierte der Lkw, nachdem er über Bordstein und Grünfläche gefahren war, mit einem dort abgestellten Pkw der Marke Ford. Dieses Fahrzeug wurde erheblich beschädigt. Hinweise an die Polizei Straßenhaus, Telefon 02634/9520.

CDU lädt Senioren ein

■ **Bad Hönningen.** „Kaffee, Kuchen und ein Gläschen Bad Hönninger Wein“: Unter diesem Motto lädt der CDU-Stadtverband Bad Hönningen die Bewohner des „Betreuten Wohnens“ im Seniorenzentrum St. Elisabeth zu einem geselligen Nachmittag am Freitag, 1. April, 15 Uhr ein. Manfred Bengel sorgt für die Musik.

Breites musikalisches Spektrum geboten



■ **Oberhonnefeld.** Wenn sich die Chöre im Kirchspiel Honnefeld zusammenschließen, dann kann das nur gut werden. Beim musikalischen Nachmittag in der Kirche Oberhonnefeld stellten die Sänger gleich mehrerer Formationen ihr Können unter Beweis. Pfarrer Andreas Beck, der als Moderator durchs Programm führte, rief zunächst MGv und Frauenchor aus Hümmrich unter der Leitung von Michael Klatt nach vorn. Es folgte die Chorgemeinschaft Straßenhaus, die sich erstmals musikalisch unter dem Dirigat von Dirk Schlander präsentierte. In der Chorgemeinschaft singen zurzeit Sängerinnen aus dem Frauenchor Straßenhaus und Männer aus dem V-MGV Nieder-

honnefeld-Ellingen. Leider konnte aus Altersgründen der Chorbetrieb in diesem Ort nicht mehr aufrechterhalten werden, nun hofft nicht nur Ortsbürgermeisterin Birgit Haas auf einen Neuanfang in der Gemeinde. Ein besonderer Dank galt schließlich dem Gastchor MGv Eintracht aus Kurtscheid (Foto), der sich unter Dirigent Günther Wittlich herzlichen Applaus verdiente. Ergänzt wurde das musikalische Angebot durch den Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Honnefeld unter der Leitung von Karin Scharf sowie durch die Solisten Matthias Dreydoppel an der Orgel und Tillmann Brehmer mit seiner Solotrompete.

Foto: Jörg Niebergall

Lernpatenprojekt wird nun deutlich ausgeweitet

Pädagogik Ehrenamtliche Hilfe für Grundschulkindern jetzt auch im Kreis Neuwied

■ **Kreis Neuwied.** „Keiner darf verloren gehen“ – getreu diesem von der Bürgerstiftung Pfalz entwickelten Motto sollen „Lernpatinnen“ und „Lernpaten“ künftig die Bildungschancen von noch mehr Schülern im Land verbessern helfen. Das Konzept, das in den vergangenen Jahren von der Bürgerstiftung Pfalz gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund nahezu in der gesamten Pfalz verankert wurde und dort auch weiterhin vom Land gefördert wird, soll

nun mit finanzieller Unterstützung des Landes auch im Landkreis Neuwied umgesetzt werden. Ziel des Projektes „Keiner darf verloren gehen“ ist die Verbesserung der Bildungschancen von Kindern, die in ihrer schulischen Laufbahn besondere Unterstützung brauchen. In dem Projekt engagieren sich ehrenamtlich Frauen und Männer, die aus ihrem Berufsleben – oft in pädagogisch geprägten Berufen – oder aber aus ihrem familiären Hintergrund heraus

viel Erfahrung im Umgang mit Kindern mitbringen. Aktuell sind mehr als 160 Lernpaten an rund 70 Grundschulen im Einsatz und begleiten in engem Kontakt mit der Schule die ihnen anvertrauten Kinder. Dafür werden die Paten unter anderem durch Ausbildungskurse, Weiterbildungsschulungen und ständiges Coaching unterstützt. Das Land unterstützt das Projekt 2011 mit insgesamt 72 000 Euro aus dem Programm „Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz“.

ANZEIGE

Veröffentlichung der Emissionsdaten 2010 vom Biomasseheizkraftwerk Flohr GmbH gemäß 17. BImSchV, § 27 Abs. 1

Betreiber: BHKW Flohr GmbH
Berichtszeitraum: 01. Januar bis 31. Dezember 2010
Anlage: Biomassefeuerung mit Eintrommel-Wasserröhrenkessel
Abgasreinigung: Rauchgasreinigung nach dem Trockenverfahren mit Rückstrom-Wirbelschicht-Reaktor und nachgeschaltetem Gewebefilter
Standort und Ansprechpartner: Bioheizkraftwerk Neuwied, Rasselsteiner Straße, 56564 Neuwied
 Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung, Herr Engel, Tel. (0681) 9494-9329
Verbrennungsbedingungen: Mindesttemperatur der Verbrennungsgase 850 °C und einer Verweilzeit von mindestens 2 Sekunden

Kontinuierlich gemessene Emissionswerte 2010									
Grenzwerte	Staub mg/m³	CO mg/m³	SO₂ mg/m³	NO₂ mg/m³	HCl mg/m³	HF mg/m³	Cges mg/m³	HG µg/m³	FRT °C
Halbstundenmittelwert Genehmigung	30	100	200	400	60	4,0	20	50	> 850 (10 Min. Mittelwert)
Tagesmittelwert Genehmigung	10	50	50	200	10	1,0	10	30	-
Tagesmittelwert (Jahreskonzentration)	0,08	17,71	1,42	163,45	5,06	0,02	0,17	0,14	973,89
Prozentual der Genehmigung	0,8 %	35,42 %	2,84 %	81,73 %	50,6 %	2,0 %	1,7 %	0,47 %	-
Einhaltung Tagesmittelwert in %	100 %	99,72 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	99,45 %
Überschreitungen Tagesmittelwert	0	2	0	0	0	0	0	0	-
Überschreitungen Halbstundenmittelwert	0	21	2	0	0	0	0	0	-

Emissionsüberschreitungen							Gründe für die Unter-/Überschreitungen von Grenzwerten nach 17. BImSchV:
Schadstoff	Datum	Ausfallzeit	max. HMW/ Wert mg/m³	max. HMW/ Grenzwert mg/m³	max. TMW/ Wert mg/m³	max. TMW/ Grenzwert mg/m³	
CO	29.01.10	0,5h	104,22	100,00	18,22	50,00	Die Tages- und Halbstundenmittelwertüberschreitungen hatten u. a. folgende Gründe: Wartungsarbeiten, Regelungsbedingungen bei An- und Abfahrvorgängen (Teillastverhalten). Lastabwürfe durch öffentliche Netzschwankungen. Gegenmaßnahmen: Verschiedene Optimierungsarbeiten.
CO	17.02.10	1,5h	132,49	100,00	39,68	50,00	
CO	24.02.10	0,5h	117,05	100,00	29,84	50,00	
CO	28.02.10	0,5h	111,08	100,00	26,21	50,00	
CO	03.03.10	0,5h	101,89	100,00	39,42	50,00	
CO	01.05.10	0,5h	113,79	100,00	13,26	50,00	
CO	14.05.10	0,5h	116,90	100,00	21,79	50,00	
CO	15.05.10	0,5h	138,12	100,00	57,36	50,00	
CO	24.05.10	0,5h	132,22	100,00	24,83	50,00	
CO	01.07.10	0,5h	165,19	100,00	22,43	50,00	
SO₂	01.07.10	0,5h	232,86	200,00	5,06	50,00	
CO	30.07.10	0,5h	105,83	100,00	22,59	50,00	
CO	01.08.10	0,5h	109,08	100,00	19,31	50,00	
SO₂	01.08.10	0,5h	202,76	200,00	5,80	50,00	
CO	02.08.10	2,5h	606,88	100,00	138,91	50,00	
CO	06.09.10	0,5h	145,90	100,00	24,98	50,00	
CO	29.12.10	0,5h	111,25	100,00	10,00	50,00	

Diskontinuierliche Messungen der Emission von Dioxinen / Furanen, staubförmigen anorganischen Stoffen sowie Ammoniak

	Dioxine (PCDD/F) [ng/Nm³]	Cd, Pb [mg/Nm³]	Schwermetalle [mg/m³]	Ammoniak [mg/m³]
Grenzwert 17. BImSchV	0,100	0,050	0,50	30,0
Messung Mittelwerte	0,0013	0,0014	0,0705	0,5
Prozentual von Genehmigung	1,3 %	2,8 %	14,1 %	1,7 %

Messungen ausgeführt im April 2010 durch Herrn Dipl.-Ing. Hausherr, TÜV Nord

Dorfverschönerer ausgezeichnet

Anerkennung Krölls Mühle in Niederbreitbach ist nach aufwendiger Sanierung wieder eine Zierde für das Ortsbild – Verkehrsverein vergibt einen Preis

■ **Niederbreitbach.** Der Vorstand des Verkehrsvereins Niederbreitbach hat das Ehepaar Esther und Dr. Thomas Lingen für Verdienste um die Dorfverschönerung ausgezeichnet. Das Paar hat die Krölls Mühle Ende 2005 erworben und nach und nach in mühevoller Arbeit wieder in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Dieses Gebäude stellt sich nun wieder in seiner ursprünglichen Pracht dar und ist ein wahres Schmuckstück für das ganze Dorf Niederbreitbach. Die Eheleute erhielten ein Preis als Anerkennung und eine Plakette, die sie sichtbar am Haus anbringen können.

Fürsten um eine Renovierungserlaubnis bat, da die Mühle im Dreißigjährigen Krieg erheblich gelitten hätte. Die Architektur des Fachwerks zerfällt in zwei Teile, sodass das Mühlenhauptgebäude möglicherweise in zwei Bauetappen in unterschiedlichen Epochen errichtet wurde. Der heute geläufige Name „Krölls Mühle“ beruht auf dem Namen des ersten „privaten“ Besitzers der Mühle, der sie im Jahre 1850 vom Fürsten zu Wied erwarb.



Der Verkehrsverein zeichnete das Ehepaar Lingen (Kröll's Mühle) aus.

Viele Generationen der Familie Kröll lebten in der Mühle. Der Erste Weltkrieg setzte dem Mühlbetrieb ein Ende. Die Mühle war ihrer ursprünglichen Funktion beraubt. 1958 erwarb ein Neuwieder Kaufmann die halb verfallene Mühle und baute diese zu einem Wochenendhaus um.

Die herrschaftliche Bannmühle, beziehungsweise Krölls Mühle, verfügt heute über ein ober-schlächtiges Mühlrad mit einer Kornmühle. Allerdings befindet sich das Mühlwerk nicht mehr an seiner ursprünglichen Stelle im alten Mühlengebäude, sondern wurde als Neuerrichtung in einem Nebengebäude aufgebaut. Da sich die Mühle in Privatbesitz befindet, ist ein Blick auf die Mühle nur vom Wanderweg am Fockenbachtal aus möglich. Bei Interesse gestatten die Eigentümer einen Einblick in die Kornmühle. Heute betreiben die Eigentümer eine Reitschule (www.pferdehof.de.nr).

Der Vorstand des Verkehrsvereins wird bei der zukünftigen Preisvergabe gern Anregungen aus der Bevölkerung entgegennehmen. Deshalb bittet er alle Bürger, im Laufe dieses Jahres Vorschläge einzureichen, aus denen dann ein Preisträger bestimmt wird.